





Mechthild Rawert

Mitglied des Deutschen Bundestages
Mitglied im Ausschuss für Gesundheit und
Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Wahlkreis

Friedrich-Wilhelm-Str. 86
12099 Berlin
(U-Bhf. Kaiserin-Augusta-Str.)

 (030) 72 01 38 84

 (030) 72 01 39 94

 Mechthild.Rawert@wk.bundestag.de

31.03.2006 | Pressemitteilung

Europäischer PraktikantInnen-Aktionstag am 1. April 2006

Mechthild Rawert erinnert Arbeitgeber an deren Verantwortung für junge Menschen

Die Bundestagsabgeordnete Mechthild Rawert unterstützt das Anliegen des ersten europäischen PraktikantInnen-Aktionstags, an dem auf die prekäre Situation der so genannten Generation „Praktikum“ aufmerksam gemacht werden soll. Organisiert haben den Aktionstag die DGB Jugend, der Verein fairwork sowie die Génération Precaire. Auch die Jusos beteiligen sich.

Bisher sind Aktionen in Paris, Brüssel und Berlin geplant. So sollen beispielsweise in Berlin Praktikanten und Praktikantinnen mit weißen Masken symbolisch für einen Apfel und ein Ei versteigert werden. Der Aktionstag wird außerdem eingebettet in politische Aktionen. So wird es unter anderem eine Petition an das Europäische Parlament geben, die in Kürze online auf der Internetseite www.generation-p.org unterzeichnet werden kann.

In Deutschland werden offenbar immer mehr reguläre Arbeitsplätze durch Praktika ersetzt. Umfragen zufolge gab es im Juni 2003 rund 800.000 PraktikantInnen/Aushilfen in deutschen Unternehmen. Viele von ihnen arbeiten un- oder unterbezahlt, obwohl sie voll mitarbeiten. Laut Bundesarbeitsgericht dürfen PraktikantInnen jedoch keine regulären Stellen ersetzen. Grundsätzlich dient ein Praktikum dem Erwerb beruflicher Kenntnisse, Fertig- und Fähigkeiten. Die Realität sieht anders aus. Das lässt sich inzwischen auch ablesen am Verhältnis von ausgeschriebenen Praktikastellen zu echten Jobs.

„Es kann doch nicht sein, dass an PraktikantInnen die gleichen Voraussetzungen gestellt werden wie an reguläre Arbeitnehmer und diese als vollwertige Arbeitskraft eingesetzt werden – dazu noch unbezahlt“, kritisiert Ramona Wank, stellvertretende



Mechthild Rawert

Mitglied des Deutschen Bundestages
Mitglied im Ausschuss für Gesundheit und Mitglied im Ausschuss für
Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Seite 2 von 2 Seiten des Schreibens vom **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Landesvorsitzende der Jusos Berlin. Das grenze an Ausbeutung und vernichtete Arbeitsplätze. Praktika seien Lernzeit und zu bezahlen, so Wank.

Unterstützung bekommen die Jusos von der Tempelhof-Schöneberger Bundestagsabgeordneten Mechthild Rawert. „Der Druck, prekäre Beschäftigungsverhältnisse anzunehmen, nimmt für junge Menschen in einem nicht akzeptablen Maße zu. Arbeitgeber tragen auch dafür Verantwortung, dass der Start ins Berufsleben mit realen Chancen auf Entwicklung und Einkommen verbunden ist“, erklärt Rawert.

Billig und willig – solange dies gilt, wird es kein Umdenken geben.

Nicht zuletzt gilt deshalb: Praktikantinnen und Praktikanten wehrt euch! Macht mit!